Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Red: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Samstag, 11. August 1906.

Sitzung des dem städt. Kommissär in der Leopoldstadt beigegebenen Beirates. Am 10. d. M. fand die erste Sitzung des vom Stadtrate geschaffenen Beirates für den die Geschäfte der Bezirksvertretung führenden städt. Kommissär statt. Unter dem Vorsitze des letzteren versammelte sich der Beirat, der aus den Herren Dietz, Geiblinger, Haller, Pöschhacker, Spinzel und Winge [illegible] besteht, vollzählig. Kommissär Gschladt eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er die genannten Funktionäre herzlich begrüßte, sie zu ihrem Ehrenamte beglückwünschte und die Aufgaben des Beirates einer ausführlichen Erörterung unterzog. Er habe sich bei der Stellung seines Antrages auf Einsetzung des Beirates hauptsächlich von der Erwägung leiten lassen, daß die autonome Verwaltung der Bezirksangelegenheiten doch nicht gänzlich unterbunden werden dürfe. Er erbitte sich die tatkräftige Unterstützung sämtlicher Herren, wie auch er nicht ermangeln werde, ihren Anregungen und Wünschen stets nach Tunlichkeit Rechnung zu tragen. — Sodann wurde an die Erledigung der Tagesordnung geschritten. Eine Eingabe der Genossenschaft der Bau- und Steinmetzmeister betreffs der Wahrung der gewerblichen Rechte der befugten Bauhandwerkertreibenden wurde in dem Sinne zur Kenntnis genommen, daß die Bezirksvertretung bei Ausschreibungen von Bauten und Kommissionen auf die vorgebrachten Wünsche Bedacht nehmen werde. — Über eine Zuschrift des Brauhaus-Referates des Magistrates wegen Errichtung eines Bierdepots für das Brauhaus der Stadt Wien auf dem derzeitigen Materialdepotplatze in der [illegible]straße wurde der Verwendung dieses Platzes unter gleichzeitiger Verlegung des Materialdepots auf die städt. Realität [illegible] 3 im Prater, vorbehaltlich des Ergebnisses eines vorzunehmenden Augenscheins und der sonstigen zu pflegenden Unterhandlungen zugestimmt. — Die Beratung über eine Zuschrift des Magistrates betreffend die Benennung des gegen die [illegible]straße zu gelegenen Teiles der [illegible]straße mit „[illegible]straße“ wurde nach kurzer Debatte vertagt und Beirat Geiblinger als Referent bestellt. — Ein Ersuchen des mag. Bezirksamtes Leopoldstadt um eine gutächtliche Äußerung betreffend die Anbringung der Straßenaufschrift- und Orientierungsnummern-Tafeln wird dahin beantwortet, daß die ersteren durch Organe der Gemeinde vorzunehmen, bezüglich der letzteren eine allgemeine Kundmachung an die Hausbesitzer zu erlassen wäre. — Von den eingebrachten Anträgen wäre ein Antrag Geiblinger zu erwähnen, das Personale der städtischen Straßensäuberung bei der Hantierung mit den Mistgefäßen und bei der Vornahme der Arbeiten zur Vermeidung jedes überflüssigen Lärmes zu verhalten, ferner ein Antrag desselben Beirates, bei den gegenwärtigen Umpflasterungsarbeiten in der Taborstraße bezüglich der Freihaltung der Geschäftseingänge und der ungestörten Abwicklung des Passanten- und Wagenverkehres das Geeignete zu veranlassen und auf die raschste Beendigung dieser Arbeiten zu dringen. Kommissär Gschladt erklärt, im Sinne beider Anträge das Nötige verfügen zu wollen. — Ein Antrag Pöschhacker, zu veranlassen, daß bei der Einbiegung der Straßenbahngeleise von der Tabor- zur Gredlerstraße zur Vermeidung des lästigen Kreischens der Wagenräder geeignete Vorkehrungen getroffen werden mögen, wird im kurzen Wege der Direktion der städt. Straßenbahnen behufs Abstellung des gerügten Übelstandes mitgeteilt.

Ausschank von Wiener-Bräu. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Rißaweg genehmigt, daß seitens des Brauhauses der Stadt Wien die Parterre- und Souterrainräume des Zubaues zum Anstaltsgebäude der städtischen Kaiser Franz Josef Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt im 1. Bezirke in Miete genommen und gegen entsprechende Vergütung einem im Besitze der erforderlichen Wirtskonzession im 1. Bezirke befindlichen Restaurateur, der daselbst ausschließlich die Biere aus dem Brauhause der Stadt Wien zu schänken habe, überlassen werde.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag und Freitag um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab. — Die Stadt Baltimore hat einen Betrag von 6 Millionen Dollars für Pflasterungen gewidmet und Stadtbaudirektor Fendall bereist den Kontinent, um die Pflasterungsmethoden zu studieren. Gegenwärtig weilt Baudirektor Fendall in Wien, um die hier gemachten Erfahrungen bezüglich Pflasterung der Straßen kennen zu lernen.